

A COMPANY CONSULTING & LICENSING AG

SITZ IN BERLIN,

BLICK

NACH OSTEUROPA



A COMPANY
CONSULTING & LICENSING

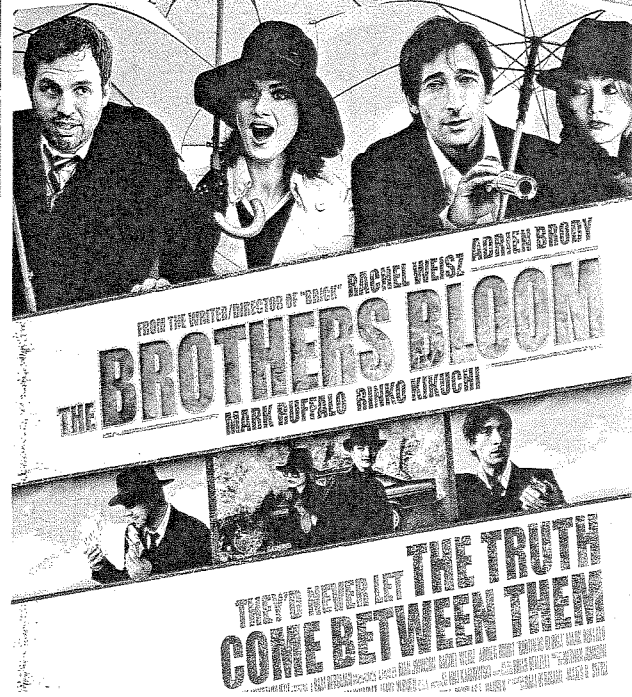
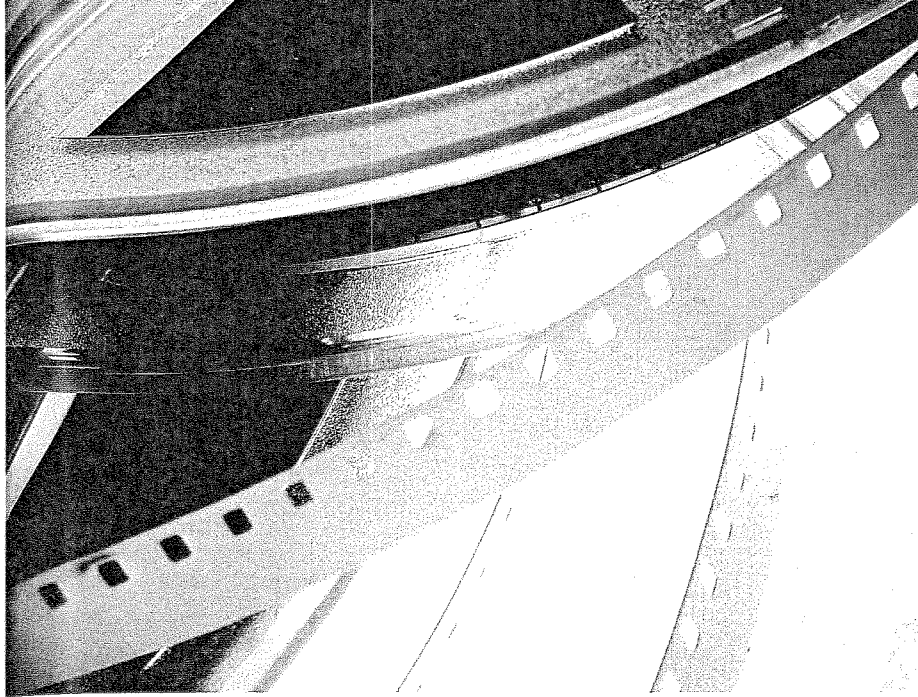
Die Geschichte der A Company Consulting & Licensing AG begann in einem kleinen Büro im sechsten Stock eines Bürohochhauses am Berliner Alexanderplatz. Dort gründete Alexander van Dülmen 2003 im Alter von 35 Jahren das Unternehmen, das Filmlizenzhandel mit Osteuropa betreibt. „Nachdem ich einige Jahre bei der Kinowelt Medien AG die Region Osteuropa betreut habe, entschied ich mich 2002 für die Selbständigkeit mit dem Ziel, ein eigenes Vertriebsnetzwerk in Osteuropa aufzubauen“, so van Dülmen. „Ich habe dann sehr bald angefangen, Businesspläne zu schreiben und Ende des Jahres ein Darlehen der Investitionsbank Berlin in Höhe von 48.000 € erhalten. Dann habe ich losgelegt.“

Zu Beginn war das Geschäft sehr an die Eigner gebunden. Außer Alexander van Dülmen waren dies unter anderem auch Tomasz Karczewski, geschäftsführender Mehrheitsgesellschafter des polnischen Vertriebspartners KinoSwiat, und Michael Schlicht, heute Vorstand Sony Russia. Mit dieser Aufteilung und durch deren Know-how auf den jeweiligen Märkten waren die für das Unternehmen wichtigsten Länder im osteuropäischen Raum, Polen und

Russland, abgedeckt. Und obwohl aller Anfang schwer ist, war das Team stets optimistisch: „Die Region Zentral- und Osteuropa hatte in den vergangenen Jahren enorme Wachstumsraten zu verzeichnen“, so van Dülmen. „Ein weiterer Vorteil ist, dass es dort im Vergleich zu anderen Wachstumsmärkten wie beispielsweise China keine Zensur gibt

Was als Einmannbetrieb begann, ist heute eines der führenden Lizenzhandelsunternehmen für die Gebiete Mittel- und Osteuropas mit mehr als 30 Mitarbeitern. Dabei war es zu Beginn alles andere als ein sicheres Unterfangen: „Als die Förderung da war, bin ich als Erstes auf den American Film Market gefahren und habe für 3 Mio. \$ Filme gekauft. Ich wusste, dass ich von da an drei bis vier Monate Zeit haben würde, sie mit Gewinn zu vertreiben oder die Geschäftsidee ad acta zu legen. Aber es hat geklappt!“, so van Dülmen.

Trotz alledem hat es noch eineinhalb bis zwei Jahre gedauert, bis van Dülmen weitere Geldgeber von sich und seinem Geschäftsmodell überzeugen konnte. Grund für die Zurückhaltung vieler Finanziers war, dass der Filmlizenzhandel für viele Kapitalgeber eng mit dem neuen Markt in Verbindung stand und daher kurz nach dem Platzen der New-Economy Blase nicht den besten Ruf hatte. Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH war einer der ersten in Frage kommender Kapitalgeber, der das Potenzial von A Company trotz vieler Unwägbarkeiten richtig einschätzte. „Die MB war treibend dabei, uns zu unterstützen“, berichtet



van Dülmen. In nur wenigen Tagen fiel die Entscheidung, dem Unternehmen 250.000 € zur Verfügung zu stellen. Die Berliner Volksbank zog nach und stellte weitere 400.000 € bereit. Eineinhalb Jahre später hat die MBG Berlin Brandenburg ihren Anteil noch einmal deutlich erhöht. „Ohne die MBG würde es die Firma heute so nicht geben.“

Inzwischen sprechen die Zahlen für sich und den Erfolg der A Company: Die Unternehmensgruppe erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Konzernumsatz von annähernd 12 Mio. €. Der aufgebaute Filmlizenzstock hat heute einen Wert von mehr als 13 Mio. €. „Mit Filmen zu handeln ist natürlich inspirierender, als der Handel mit anderen Dingen“, so van Dülmen. Die dahinterstehende Motivation ist sicher auch einer der Erfolgsgaranten des Unternehmens, das derzeit über eine ansprechende Mischung aus 230 hochwertigen und unterhaltsamen Filmen von Clint Eastwoods „Million Dollar Baby“ bis hin zu „Tropa de Elite“, Gewinner des Goldenen Bären bei der Berlinale 2008, verfügt.

Heute sitzt van Dülmen mit seinem Team noch im selben Gebäude am Alexanderplatz – nun allerdings im 13. Stock in einem Büro mit 280 qm und Blick über die Stadt. „Berlin als Standort hat sich bewährt. Von der Lage her ist es ein perfekter Ausgangspunkt für den osteuropäischen Markt. Somit gibt es eine örtliche und kulturelle Nähe. Diese Verbindung herzustellen ist die Aufgabe Berlins. Deshalb sind wir – noch immer – sehr gern hier.“

UNTERNEHMEN

BRANCHE / Filmlizenzhandel

MITARBEITER / 2009: 30

UMSATZ / 2008: 12 Mio. €

KAPITALGEBER

KAPITALBETEILIGUNGSGESELLSCHAFT /

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Berlin-Brandenburg mbH

INVESTITIONSSCHWERPUNKTE /

- › fast das gesamte Spektrum unternehmerischer Finanzierungserfordernisse in Gründungs- und Expansionsphasen
- › aber auch bei Unternehmensübernahmen außer in Konzept-, Forschungs- und Entwicklungsphasen sowie bei Sanierungen
- › fast alle Branchen der gewerblichen Wirtschaft (KMU) in den Wirtschaftszweigen wie Handwerk, Handel, Industrie, Dienstleistung, Hotel und Gaststätten, Informationswirtschaft und Medien

GEOGRAFISCHER SCHWERPUNKT / Berlin/Brandenburg

BETEILIGUNGSVOLUMEN /

von 50.000 € bis 1 Mio. € (im Ausnahmefall bis 2,5 Mio. €)

WAS UNS WICHTIG IST /

- › Wir stellen als typisch stiller Gesellschafter Kapital zur Verfügung, aber auch offene Beteiligungen als Minderbeteiligung sind erwünscht.
- › Neben reinen Investitionen und Unternehmensübernahmen können z. B. auch Warenlager und Markterschließung finanziert werden.
- › Idealerweise sollten die Zielunternehmen ein überzeugendes Management, eine überdurchschnittliche Marktposition, einen akzeptablen Verschuldungsgrad und stabile Cashflows vorweisen können.